

Wittgensteiner Zeitung

Ämtliches Anzeigebblatt der Stadt Raasbhe,
der Hemter Grndtebrich, Banse und Wittgenstein.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt, Hofbuchdruckerei, Raasbhe.

Anzeigen werden die einspaltige
Zeile oder deren Raum mit 25 Pf.
berechnet; Wiederholungen mit
entsprechendem Rabatt.

Nr. 20.

Fernsprecher Nr. 79.

Raasbhe, Samstag den 8. März 1919.

Postfachkonto Cbln 40 449

44. Jahrg.

Ämtliches.

Betr.: Verordnung über Waffenbesitz.

Vom 15. Januar 1919.

§ 1. Alle Schusswaffen sowie Munition aller Art zu Schusswaffen sind sofort abzuliefern.

Als Schusswaffen gelten: Gewehre, Karabiner, Pistolen, Maschinenpistolen, Revolver, Geschütze aller Art, Maschinengewehre, Handgranaten, Gewehrgranaten, Minenwerfer und Flammenwerfer.

§ 2. Die Landeszentralbehörden setzen fest, welche Ausnahmen von der Ablieferungsfrist gelten sollen.

§ 3. Wer nach Ablauf der Ablieferungsfrist im unbefugten Besitze von Waffen oder Munition der in § 1 bezeichneten Art betroffen wird, wird mit Gefängnis bis zu 5 Jahren und mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Berlin, den 18. Januar 1919.

gez.: Oberst. gez.: Scheidemann.

In Ausführung vorstehender Verordnung der Reichsregierung hat der Herr Regierungspräsident in Arnberg angeordnet, daß die Waffenabgabe jetzt sofort zu beginnen hat und bis zum 5. März d. J. bestimmt durchzuführen ist. Die Waffen sind bei der zuständigen Ortspolizeibehörde abzugeben und werden von dieser sofort nach Ablauf der Frist den nächsten Heeresgutverwaltern zugeführt. Name und Wohnung des Eigentümers der Waffen sind auf einem fest und dauerhaft angebrachten Anhängeschild an der Waffe anzugeben. Von der Pflicht zur Ablieferung der Waffen sind befreit:

1. diejenigen Personen, die kraft ihres Amtes und Dienstes zur Führung von Waffen berechtigt sind, z. B. Heeresangehörige, Forstleute, Polizeibeamte,

2. Inhaber von behördlich ausgestellten Waffenscheinen (ausstellende Behörde ist der Landrat),

3. Inhaber von Jagdscheinen (ausstellende Behörde ist der Landrat).

Für Bewohner einzeln liegender Gehöfte wird zum Selbstschuß von Waffenscheinen weitgehender Gebrauch gemacht. Anträge sind unverzüglich bei der Ortspolizeibehörde anzubringen.

Verleburg, den 26. Februar 1919.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Der Vollzugsausschuß der A., B. u. S.-Räte. gez.: Mengel.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium hat bekannt gegeben, daß dem Handel mit Militärwaffen und der Umarbeitung solcher in Jagdwaffen usw. im Benehmen mit den Regierungs-Präsidenten nachdrücklich entgegenzutreten sei.

Das Generalkommando hat mich daher beauftragt, die Zivilbevölkerung darauf hinzuweisen, daß jede Abänderung oder Ummantelung von Waffen einschl. Beutegewehren, Zielfernrohre, Pistolen usw., die sich als Eigentum der Heeresverwaltung ausprägen, sowie der Handel mit solchen verboten ist und Zuwiderhandlungen streng bestraft werden.

Verleburg, den 4. März 1919.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Streik und Waffenstillstand.

Infolge der dauernden Streiks und der inneren Unruhen in Deutschland ist trotz aller gegenteiligen Bemühungen eine erhebliche Verzögerung in der Abgabe der landwirtschaftlichen Maschinen an die Abnehmer eingetreten. Ein großer Teil des Materials, dessen Herstellung deutsche Firmen übernommen haben, kann von diesen nicht zur rechten Zeit und in dem versprochenen Umfang geliefert werden. Durch die Streiks sind die Fabriken der betreffenden Betriebe tagelang, ja wochenlang stillgelegt worden. Dazu kommt die Transportnot, entstanden durch die Ablieferung des ungeheuren Eisenbahnmaterials an die Entente und vergrößert durch das Verhalten bolschewistischer Unruhestifter.

Es braucht nur auf die Zerstörung des Eisenbahnnetzes in den Bezirken Erfurt und Halle hingewiesen zu werden. Von der Tragweite dieser wahren katastrophalen Tat kann man sich ungefähr ein Bild machen, wenn man hört, daß sich hierdurch die Lüge mit den aus Schlesien kommenden landwirtschaftlichen Maschinen bereits von Erfurt bis Breslau angekauft haben.

Die auf der Fahrt nach der Übergabestelle in Mainz begriffenen waren.

Aber nicht nur die Lieferungen aus ganz Schlesien, sondern selbst die aus Mecklenburg, West- und Ostpreußen kommenden sind dadurch ins Stocken geraten, da auch sie den Weg nach Mainz über Erfurt nehmen müssen.

Ein ungeheures Durcheinander auf den ganzen Strecken, das die gut durchdachte Organisation zur Ablieferung der landwirtschaftlichen Maschinen zu zerstören droht, ist die Folge. Durch solche und ähnliche Zwischenfälle kommen die Lüge an den Übergabestellen teils mit großer Verhinderung, teils gelangen sie überhaupt nicht an ihren Bestimmungsort.

Angeichts dieser Tatsachen und des Umstandes, daß die alliierten Übergabekommissionen bei der Abnahme der landwirtschaftlichen Maschinen ähnliche Schwierigkeiten wie bei der Ablieferung des Eisenbahnmaterials bereiten, ist es nicht zu rathen, daß wie General Rudant am 2. März der deutschen Kommission in Spa in einer Note mitteilte, statt der bis zum 1. März im Prinzip abzulefernden 31 204 Maschinen nur 577 landwirtschaftliche Maschinen den Alliierten übergeben sein sollen. Rudant will sich insoweit bedauern, wie er in der Note erklärt, bereits jetzt alles vor sich zu haben, was als

Strafe für die verzögerte Abgabe des landwirtschaftlichen Materials

der deutschen Regierung auferlegt werden könne. Dem gegenüber wies der Vorsitzende der deutschen Kommission darauf hin, daß die deutsche Regierung alles tut, um die Lieferungen durchzuführen. Er setzte Rudant die eingangs aufgeführten Umstände auseinander, durch welche die Ablieferung der Maschinen verzögert worden ist und betonte, daß hier „höhere Gewalt“ vorliegt, gegen welche die deutschen Behörden im Augenblick machtlos seien.

Trotz dieser deutschen Erklärung hielt Rudant den Text seiner Note aufrecht. Er stellte in einer weiteren Note fest, daß seit mehreren Tagen keine Kohlen aus dem unbefestigten Deutschland im besetzten Gebiet eintreffen. Er ersuchte, die deutsche Regierung zur Abstellung dieses Uebelstandes zu veranlassen.

Der Vertreter der deutschen Regierung erwiderte, wie Rudant wohl bekannt sei, hätten in den letzten Wochen im rheinisch-westfälischen Kohlenbezirk schwere Unruhen geherrscht, die dazu führten, daß bolschewistische Elemente die Herrschaft vollständig an sich rissen. Die Arbeitswilligen seien gezwungen worden, die Arbeit einzustellen. Die Folge sei gewesen, daß auf allen Kohlenwegen mit wenigen Ausnahmen die Förderung und der Kohlenverkehr sowohl nach dem besetzten Gebiet,

als nach den anderen Teilen Deutschlands eingestellt worden sei. Erst in den letzten Tagen sei es der deutschen Regierung gelungen, mit Waffengewalt einigermaßen Ordnung zu schaffen, so daß man hoffen könne, die Kohlenzufuhr wieder in Fluß zu bringen.

Die deutschen Unterhändler nach Spa abgereist.

Die deutschen Unterhändler für die am Dienstag, den 4. März, nachmittags 6 Uhr beginnenden Verhandlungen über das Lebensmittel-, das Schiffahrts- und das Finanz-Abkommen sind am 3. März abends vom Anhalter Bahnhof nach Spa abgereist. Den Vorsitz der drei deutschen Kommissionen für das Lebensmittel-, das Schiffahrts- und das Finanz-Abkommen in Spa führt der Unterstaatssekretär im Reichs-Ernährungsamt von Braun. Stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Melchior.

Der Streik in Berlin.

Belagerungszustand und Nervosität.

Nachdem am Montag aberd die Straßenarbeit mit dem üblichen sensationellen Aufputz verkündet hatten:

„Der Generalstreik ist beschloffen.“ bemächtigte sich der Stadt eine weitgehende Nervosität. Gerüchte über Schieberereien in der nordischen inneren Stadt trieben die Aufregung noch höher. Kein Mensch wußte, was werden würde. Selbst die Arbeiter, die doch darüber zu bestimmen hatten, ob sie streikten wollten oder nicht, fragten zaghaft umher: „Gibt's Streik?“

Die Gerüchte über die Schieberereien hatten einen sehr berechtigten Untergrund gehabt. Im Scheunenviertel, wo Schleihändler und Schieber und alles mögliche Gesindel sein Wesen treibt, hatte ein Polizist einen soeben Verhafteten verhaftet. Die Menge besetzte den Kerl und mißhandelte den Beamten. Dann zog die Menge zum Polizeipräsidium, wo sie einen Gefangenentransportwagen des Polizeipräsidiums anhielt und die Arrestanten besetzte. Ebenso wurde hier ein Automobil mit vier Soldaten angehalten und entwaffnet. Als man die Waffen auf dem Steinpflaster zerstückte, löste sich ein Schuß und die Kugel drang einem der Aufreißer in den Unterleib. Die johlende Motte setzte dann ihren Weg fort und drang in eine Anzahl Polizeireviere ein. Überall wurden die Polizeimannschaften entwaffnet und die Fernsprechanlagen durchschnitten.

Ein Angriff auf den Nordbahnhof ist durch die Besatzung abgeblasen worden.

Die Luft war also trotz der entschieden ablehnenden Haltung der einsichtigen Arbeiterschaft mit höchstspannungsgeladen.

Am Dienstag morgen kam dann die unheimliche Ruhe, die das Fehlen des Straßenbahnverkehrs verursachte, und später, beim Erscheinen der nicht von dem Maschinenmeisterstreik betroffenen Zeitungen, die Mitteilung des

Belagerungszustandes.

Herr Roske verfügte:

1. Alle Versammlungen unter freiem Himmel sind verboten, alle öffentlichen Versammlungen in geschlossenen Räumen bedürfen meiner Genehmigung.

2. Essentielle Aufzüge sowie Ansammlungen und Zusammenrottungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen sind verboten.

3. Der Verkehr auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist im Interesse der persönlichen Sicherheit der Bevölkerung auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken.

Die Hochbahn hat bereits am Montag Spätabend zum Streik gegriffen. Dort war ein Mensch erschienen, allen unbekannt, und hatte in energischem Ton den Streik angeordnet. Die ganzen zu den „unabhängigen“ zählenden Hochbahnbeamten leisteten dem Folge. Auf einem Bahnhof, dem Ausgangspunkte der Bahn in einem südwestlichen Vorort, knüpften sich aber die Fahrgäste die Burschen vor und zwangen sie, zu fahren.

Die Beamten streiken nicht.

Der „Bürgerrat“ hatte in seiner Aufregung das Publikum zu einem Gegenstreik eingeladen. Besonnen verhielt sich der Beamtenbund. Er lehnte den Eintritt in einen allgemeinen Beamtenstreik als Gegenmaßnahme gegen den Generalstreik der Arbeiter ab. Ein Bürgerstreik wäre natürlich zwecklos gewesen; er hätte nur friedliche Leute getroffen. Die Spartakisten hätten sich schon Lebensmittel auf anderem Wege verschafft. Sie und ihre „unabhängigen“ Kameraden verhielten sich ja darauf. Als für den unabhängigen Parteitag im Rathaus keine marktfreien Lebensmittel seitens des Vorkes beordert werden konnten, ließen die Unabhängigen einfach ein paar Automobile mit Lebensmitteln anfahren, die an die Parteitagsleute ohne Weiteres abgegeben wurden; woher sie stammten? Man weiß es nicht. — Wehmütig werden das die Spartakisten bei einem Bürgerstreik ebenfalls machen, die Bürger aber müßten hungern.

Im Reiche

beginnt das Streikfever doch allmählich nachzulassen, wenn auch noch einzelne Unruhen-Herde vorhanden sind. Bezeichnend ist folgende, von sozialdemokratischer Seite stammende Darstellung der

Lage in Dresden.

Hier war eine Versammlung unter freiem Himmel zur Proklamierung des Generalstreiks einberufen. Es hatten sich hierzu nur etwa 700 Menschen eingefunden. Die Absicht der Versammlung scheiterte schließlich und sie löste sich in einem Zuge von etwa 500 Personen auf, der zum Arsenal zog, um dort Waffen zu holen, aber ausgelacht wurde. Dann zogen sie zu den Fabriken, um hier die Arbeitswilligen zur Niederlegung der Arbeit zu überreden. Hier wurden sie ebenso entfangen. Die Agitation des Generalstreiks ist in Dresden unfruchtbar. Nur in einigen weiter abgelegenen Orten ist es zu kleinen lokalen Ausständen gekommen.

Belagerungszustand über Königsberg.

Regierungstruppen sind in Königsberg eingerückt. Die Armee- und Marine-Vollwehr wurde entwaffnet. Ihr Hauptquartier, das Schloß, sowie ihre übrigen Unterkünfte sind von den Regierungstruppen besetzt worden.

Seit einigen Tagen hatten die Behörden die Gewißheit, daß die spartakistische Agitation darauf ausging, Königsberg in die Hände zu bekommen. Zugleich waren in den letzten Wochen einige hundert Matrosen trübweisse nach Kövno eingegangen. Man fand hier dem Plan gegenüber, Königsberg und Kövno in die Hand zu bekommen und so

eine Etappenstraße Berlin-Moskau

zu bilden, wodurch ein Eingreifen bolschewistischer Elemente in die deutschen Angelegenheiten ermöglicht werden sollte.

Als der Vollzugsrat des ersten Armeekorps entgegen dem Beschluß des großen Soldatenrats und über den Kopf des Reichskommisars hinweg die Verschmelzung der Volkswehr mit dem Sicherheitsdienst dekretierte, war kräftiges Zugreifen ein Gebot der Pflicht. Am Morgen des 3. März wurden die Kasernen der Volkswehr von Regierungstruppen umstellt und die Mannschaften der Volkswehr aufgefordert, die Waffen abzuliefern. Sie kamen dieser Aufforderung meist nach. Bloß die in der Moon-Schule liegenden Teile leisteten heftigen Widerstand, der durch Artillerie und Infanterie gebrochen wurde. Auch im Schloß kam es zu einigen Kämpfen, die nach kurzer

Zeit mit dem Siege der Regierungstruppen endeten. Das Generalkommando i. A.-K. hat den Belagerungs-
zustand über die Stadt verhängt. Zurzeit sind die
Regierungstruppen nur mit der Säuberung der ein-
zelnen Widerstandspunkte beschäftigt. Es sind Barri-
kaden erbaut und Maschinengewehre aufgestellt. Die
Verluste auf Seiten der Spartakisten sollen erheb-
lich sein.

Neues vom Tage.

Vertagung der Nationalversammlung.

Nach den Beschlüssen des Verfassungsausschusses wird
das Haus am Dienstag die erste Lesung des Verfas-
sungsgrundgesetzes beenden und darauf eine Pause in den
Vollsitzungen eintreten lassen, um den größeren Kom-
missionen, vor allem der Verfassungskommission, Zeit
zu ihren Beratungen zu geben. Der Präsident wird
die Ermächtigung erhalten, die nächste Vollsitzung ein-
zuberufen, sobald die Sozialisierungsvorlage dem Hause
zugegangen ist. Es wird damit gerechnet, daß die
nächste Vollsitzung bereits am Montag der kommenden
Woche stattfinden wird.

Die geplante Sozialisierung.

Die Reichsregierung hat beschlossen, dem Staaten-
auschuß sofort Entwürfe zu einem Sozialisierungs-
gesetz und zu einem Gesetz über die Kohlenwirtschaft
sowie Einbringung an die Nationalversammlung vor-
zulegen.

Zugleich hat die Reichsregierung beschlossen, un-
geändert den Entwurf eines Gesetzes über die Kali-
wirtschaft auszuarbeiten, das dieses Gebiet auf
gemeinwirtschaftlicher Grundlage regeln soll. Da die
erforderliche Umarbeitung des geltenden Kaligesetzes
eingehendere geotechnische Vorbereitungen erfor-
dert, konnte dieser Gesetzentwurf noch nicht gleich-
zeitig mit dem Sozialisierungsgesetz und dem Gesetz
über die Kohlenwirtschaft vorgelegt werden, doch sol-
len die Vorarbeiten so schnell wie irgend möglich
vorgelegt werden.

Kampfmündigkeit der Sowjettruppen?

Dem litauischen Pressbureau zufolge haben die
geschlagenen Sowjettruppen um Einstellung der Feind-
feindschaften und Einleitung von Friedensverhandlun-
gen. Die Litauer lehnten den Vorschlag ab und for-
derten die sofortige Räumung durch die Sowjet-
truppen.

Vermischte Nachrichten.

„Güte die Zunge, heißt es jetzt im besetzten Ge-
biet. In Krefeld ordnete die belgische Besatzungs-
behörde die zeitweise Schließung des Stadttheaters.
an. Die Veranlassung dazu gab der Schauspieler
Schönleber, der gelegentlich einer Vorstellung auf die
Frage: „Warum kommt Du zu spät?“ scherzhaft
bemerkte: „Ich bin auf der Straße angehalten wor-
den, weil ich meinen Paß zuhause gelassen hatte.“
Am Tage darauf verurteilte ihn das belgische Kriegs-
gericht zu zwei Monaten Gefängnis, sowie 4000 Fran-
ken Geldstrafe, oder für nicht eintretende je tau-
send Franken einen weiteren Monat Gefängnis.

* 40 Kinder verurteilt. Ein mit der Auf-
sicht von Gefrierfleisch beauftragter Beamter des
Militär-Betriebsstelle des 9. Armeekorps in Breslau
hatte sich mit verschiedenen Deuten — einem Schre-
meister von der Traktat-Abteilung 8 und dessen
Bruder, einem Unteroffizier, ferner mit einigen Kauf-
leuten in Verbindung gesetzt, um das Fleisch auf seine
Rechnung zu verkaufen. An zwei Breslauer Richter
hatte er schon 40 Kinder verurteilt abgesetzt. Der Krimin-
alpolizei gelang es noch am selben Tage, die Sache auf-
zudecken und das Fleisch zu beschlagnahmen.

— Wien, 6. März. (Kuch der bayerischen Königs-
familie) Der frühere Oberbefehlshaber im Osten, Prinz
Leopold von Bayern, ist mit seiner Familie auf österreichischen
Boden geflüchtet, da er befürchten mußte, interniert zu werden.
Der ehemalige König von Bayern floh nach Austerlitz.

Aus Raaspe und Umgegend.

An unsere Leser!

Wie wir schon zu Anfang des Jahres angekündigt haben,
erscheint unsere Zeitung vom 1. April ab wöchentlich
dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Der Bezugspreis beträgt von da ab 2,20 Mk. vierteljährlich,
durch die Post bezogen 2,25 Mk., ohne Bestellgeld. Mit dieser
Einsparung haben wir nicht nur einem allgemeinen Wunsch,
sondern auch einem Bedürfnis entsprochen. Wir werden nach
wie vor bestrebt sein, unser Blatt immer weiter auszubauen und
insbesondere allen Ansprüchen aus unserm Leserkreis ohne Rück-
sicht auf die Parteistellung gerecht zu werden. Unsere
Zeitung soll kein politisches, sondern ein sozial- und huma-
nistisches sein, wie es den heutigen Verhältnissen entspricht und am
besten dienlich ist. — Wir bitten nun unsere Leser, uns auch
fernerhin die alte bewährte Treue zu halten und unser neues
Unternehmen nach Kräften unterstützen zu wollen.

Schriftleitung und Verlag.

* Raaspe, 7. März. Nachdem das Einschreiten der Regierungstruppen
den Spartakisten in ihren bisherigen Hochburgen
mehr und mehr den Boden zu heiß werden läßt, muß auch in
unserm Wittgensteiner Land mit räuberischen Überfällen einzelner
Trupps gerechnet werden, wie die Zeitungsnachrichten aus anderen
Gegenden unseres Vaterlandes zeigen. Ein Spartakistmagazin ist
an reichliche und gute Kost gewöhnt und, wenn er anderswo nicht
seine Rechnung findet, wird er wohl auch mal in unseren beschi-
derten Bergen seine Nahrung suchen. Es ist daher freudig zu
begreifen, daß sich auch aller Orten bei uns der Gedanke immer
mehr durchsetzt, zum Selbstschutz zu greifen und aus besonnenen,
gereiften und entschlossenen Männern Bürgerwehren zu bilden.
Dank allen denen, die aus freiem persönlichem Entschluß heraus
sich ehrenamtlich der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Leicht
find die Pflichten nicht, die der einzelne übernimmt. Mühen wir
ja doch damit rechnen, daß die unsichereren Verhältnisse jedenfalls so
lange anhalten, bis die neue Ernte geerntet ist. Wie wir hören,
sind die Herren Bürgermeister und Amtmänner bereit, Anträge aus
ihren Gemeinden auf Errichtung solcher Wehren entgegenzunehmen
und deren Genehmigung zu erteilen.

* Raaspe, 7. März. (Besitzwechsel.) Die am Hessel-
bacher Weg gelegene Arthur Steinmeyer'sche Ringofen-
ziegelei ging durch Kauf in den Besitz der Deutschen
Patentleiderwerke in Siegen, Filiale Raaspe, über. — Die
Firma beabsichtigt, in der Nähe ihres neuen Besitzums auch einige
Wohnhäuser zu errichten. Mit den Vorarbeiten hierzu
wurde bereits begonnen.

* Raaspe, 7. März. Wie bereits im Inzeratenteil unserer
vorigen Nummer bekannt gemacht, findet am morgigen Samstag
nachmittags um 5 Uhr die Ermittlung des Ergebnisses
zur Stadtverordnetenwahl in öffentlicher Sitzung im
Sitzungsraum des Rathauses statt.

* Raaspe, 7. März. Die Frage, ob die Sommerzeit
auch in diesem Jahre wieder eingeführt wird, beschäftigt jetzt wieder
weite Kreise der Bevölkerung. Man geht wohl nicht fehl mit der
Behauptung, daß der größte Teil der Bevölkerung sich gegen die
Wiedereinführung ausspricht. Für die Ersparrung von Kohlen und
Nicht können andere Einrichtungen getroffen werden, insbesondere
bei der Eisenbahn und in den städtischen Gastwirtschaftsbetrieben.
Für das Land ist die Sommerzeit geradezu eine Belastung, die
man sich nur zwingenweise gefallen läßt. — Der Erfinder der
Sommerzeit mag ja ein ganz netter Mann sein, mit dieser Erfin-
dung hat er aber der Mehrheit des Volkes keinerlei Vorteil gebracht.
† Katholischer Gottesdienst findet in Raaspe
Samstag vormittags 8 1/2 Uhr statt.

* Raaspe, 7. März. Die von der Amtsammlung des
Amtes Raaspe gewählte Kommission (Ammann, Grund, Marburger,
Blecher, Weber) hat mit der künftigen Verwaltung ein Ueber-
einkommen dahin erzielt, daß die Eingemeindungen in die
Gemeinden des Amtes Raaspe schon jetzt in Angriff genommen
werden sollen. Ferner hat sich die künftige Verwaltung bereit
erklärt, bereits vom 1. April ab, d. h. ab an die Gemeinden
des Amtes Raaspe eine Pauschsumme zur steuerlichen Gleicheit
zu leisten.

* Raaspe, 7. März. Die Ausführung des Straßen-
baues von Aue-Wingeshausen nach Paulsgrund-Latrop wurde
dem Tiefbau-Unternehmer Herrn Kirchhainer aus Wenden über-
tragen. Bekanntlich hat die genannte Firma auch den Ausbau der
hierigen Bahnhofsanlagen ausgeführt. — Eine Anzahl Arbeiter
können hier wieder lohnende Beschäftigung erhalten.

* Raaspe, 7. März. Auf der Strecke Grudtebrück-
Auenhunde verkehren vom 10. März ab die Personenzüge
nach folgendem Plan: Grudtebrück ab 4.22 vorm., 12.28 nachm.
und 6.15 abends. Auenhunde ab: 8.38 vorm., 2.45 nachm.
und 10.48 abends. Die Sonntagszüge bleiben wie bisher bestehen.

Neueste Nachrichten.

W.B. Berlin, 7. März. Die in Spaa geübten Verhandlungen
über die Lebensmittelförderung Deutschlands,
die Auslieferung der Handelsflotte und die damit im Zusammen-
hang stehenden finanziellen Vereinbarungen sind abgebrochen
worden, nachdem die Alliierten auf der sofortigen Auslieferung
der deutschen Handelsflotte bestanden, ohne bindende Ver-
pflichtungen für die Lebensmittelförderung Deutschlands bis zur
nächsten Ernte zu übernehmen.

W.B. Berlin, 7. März. Der Erledigung der laufenden
Waffenstillstandsverhandlungen wird durch den Abbruch der Ver-
handlungen der 5 Unterkommissionen nicht berührt.

W.B. Berlin, 7. März. Die Gardebataillon-Schäferdivision
bei der Säuberung des Alexanderplatzes und die Einsetzung des
Polizeipräsidiums übertragen war, erfüllte diese Aufgabe reiflos.
Bei dieser von 2 Uhr nachmittags bis abends während Aktion
traten hauptsächlich Maschinengewehre, Artillerie und Minenwerfer
in Tätigkeit, sodaß die Verluste der Regierungstruppen gering
sind. Das Marinehaus, das mit allen Kampfmitteln zu einer
Festung umgewandelt worden war, wurde von der Volksmarine-
division nach dem Sinnen der weißen Flagge geräumt, nachdem
es 3 Bataillone schwerer Feldhaubitzen erhalten hatte. Trotz
erhöhter Gegenwehr der Spartakisten, die zahlreiche Gefangene
verloren, waren 9 Uhr abends die Regierungstruppen im Stadt-
inneren, am Alexanderplatz und im Polizeipräsidium vollständig
besetzt der Lage.

Die geringen Bestände des Vereinslazarets Raaspe
an gebrauchter Bett- und Leibwäsche, weißen
Hosen und Jacken, Strümpfen, Porzellan usw.
sollen an Bedürftige in Raaspe und nächster Umgegend
im Wege der Auslosung zu mäßigen Preisen zur Verteilung
kommen.

Schriftliche Anmeldungen in mäßigem Umfang sind
unter dem Deckwort „Lazarett“ bis zum 12. März an
die „Wittgensteiner Zeitung“ zu richten.

Die Ausgabe an die Ausgelosten wird besonders bekannt
gegeben.

Vereinslazarett Raaspe.

100 Mark Belohnung

demjenigen, der mir den Hühnerdieb, welcher mir meine
Hühner gestohlen, so angiebt, daß ich denselben zur Anzeige
bringen kann. Gleichzeitig warne ich Jeden, meinen
Brauerhof von 7 Uhr abends bis morgens 7 Uhr zu
betreten, da daselbst Selbstschüsse ausliegen.

Früh Post, Raaspe.

Kriegerverein Feudingen.

Sonntag den 9. März, nachmittags 4 Uhr
im Vereinslokal

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Aenderung der Statuten.

Kriegsteilnehmer, welche dem Verein noch nicht ange-
hören, sind kameradschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

Ladeneinrichtung,

gut erhalten, Theke mit Schubladen u. Regalen sowie eine
Dezimalwaage zu verkaufen. Königstr. 43, Raaspe.

Heirat.

Farmer, Afrika, wünscht
Heirat mit geb., edelbentenber,
wirtschaftl. Dame, welche,
sobald es die Verhältnisse
erlauben, mit nach Afrika
(D. O.) geht. Verschwiegenheit
Ehrensache.

Briefe mit Bild unter
A. D. 11 an die Wittgenst.
Zeitung.

Zur Aussaat

empfehle:

Rotklee	seidefrei
Weißklee	"
Schweideklee	"
Thimothe-Gras	"
Nasen-Gras ger.	"
Grasfruchtungen für	"

Wiesenanlagen
Runkelrüben gelbe und rote
Gartenbohnen

Zuckerrüben, Kohlrüben,
gelbe u. weiße, Herbstrüben,
sowie sämtliche

Gartensamereien
nur bewährte gute Sorten,
aus der altbekannten Samen-
Züchterei und Handlung der
Firma Ernst u. v. Spreck-
elsen, Hamburg.

Niederlage bei:
Fr. Meß, Raaspe
Jah.: Friedr. Meß, Wwe.

Gartensamen-Sortiment
Zuckerrüben, halbi., Möhren r.f.,
Fenchel, Koriander, Schnittsalat,
Rappas, Kohl, Wirsing, Oberl., Blau-
menköhl, Spinat, Kresse, Weiße, Kohlrä-
ben, g. Mairüben, Herbstrüben,
Petersilie, Gurken, rote Beeten, Feld-
salat, Kürbis, Blumenkohl, Möhren-
erbsen, Krappbohnen und Reisfenchel-
(Stangen)bohnen.

Vorhanden 25 Sorten, je 1 Port.
für mittleren Garten genügend, ver-
sendet für M. 12.50

F. A. Schmidt,
Wendel, Wenden.

Sächsische
Wende-
pflüge

empfehlen
Louis Ritter Nachf.
Dresdenbach.

Ia.
Wagen- und
Federfett

liefert
Trauth, Wolfenhausen
(Oberlohnkreis) 127.
Vertreter gesucht.

Siebe
für alle landwirtschaftlichen
und industriellen Zwecke,
Misch-
und Rührwerke

empfehlen
Chr. Thörmer Wwe.
Nachf.,
Siegen i. W., Neumarkt 19.

Eine gezeichnete, aber noch
gut erhaltene
Dezimalwaage

mit Gewicht, Tragkraft 100
Kg., zu kaufen gesucht.
Seiner, Sonnenborn II.,
Feudingen.

Strumpf-
Strickgarn

(dunkelgrau u. schwarz).
Pfund Mt. 16,25.

Verandhaus
R. Lenneberg,
Attendorf i. W.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Wahl-
karten für die Selbstverwalter
findet am Samstag, den 8.
d. Mtz. vorm. von 9-11
Uhr im Rathaus Zimmer I
statt.

Am Montag den 10. d.
Mtz. nachm. 3 Uhr werden
die städtischen Gemüseländer
hinter der Turnhalle an Ort
und Stelle öffentlich meist-
bietend verpachtet.

Die Jahresrechnung der
Stadtkasse Raaspe pro 1917
liegt gemäß § 69 der Städte-
ordnung für die Provinz
Westfalen vom Sonnabend den
8. d. Mtz. an 14 Tage lang
zur Einsicht der Gemein-
deleiter im Dienstzimmer des
Magistrats offen.
Raaspe, 6. März 1919.
Der Bürgermeister.
Berensmann.

Bekanntmachung.

Es steht mir eine Anzahl
Schuhe mit Holzsohlen,
starkem Oberleder mit Tuch-
Einlage in den Sohlen von
41-44 zur Verfügung.

Die Schuhe werden zu dem
billigen Preise M. 6,- je
Paar abgegeben.

Anmeldungen zum Bezuge
von Schuhen nehmen die Ge-
meindevorsteher bis zum 10.
d. Mtz. entgegen.

Grudtebrück, 4. März 1919.
Der Amtmann: R. B. L.

Wohnung

von 5-7 Zimmern, Küche
und Zubehör oder possendes
Haus, möglichst mit Garten,
zu mieten gesucht.

A. Steinmeyer,
Raaspe.

Wohnhaus

mit etwa 8 Zimmern und
Garten in Raaspe zu kaufen
gesucht. Angebote mit Preis
unter Fr. 72 an die Ge-
schäftsstelle der Wittg. Ztg.

Prima

Hundekuchen
von hohem Nährwert.

Gustav Bielefeld
Biedenkopf,
Fernsprecher 53.

Markenfreie, Ia.

Marmelade
so lange Vorrat, empfiehlt
Gustav Bielefeld

Biedenkopf,
Fernsprecher 53.

Ohne Brotmarke

Ia. Baseler
Bisquit - Keks

Empfehlenswertes Nahrungs-
mittel für Kinder, Woch-
nerinnen, Kranke und
Unterernährte.

Gustav Bielefeld
Biedenkopf, Telef. 53.

Schuh-Creme

200 Gr.-Dosen 50 St. 55 Mk.
W. Jaeger, Siegen,
Kölner Straße 18.

Gottesdienste in Raaspe

S. Juvocavit, 9. März.
Vorm. 10 Uhr: P. Adams.
Präparanden-Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst
Nachm. 5 Uhr: P. Bauer.

Sammlung für bedürftige
Gemeinden der Provinz.

Statt Karten.

**Friedrike Stern
Hermann Präger**

VERLOBTE

Kirchhain Laasphe

im März 1919.

Am 4. d. Mts. entschlief zu Marburg,
wohin er sich zur Heilung von einem
Unfall begeben hatte, unser

**Fuhrmann
Heinr. Wagener.**

Wir verlieren in dem Dahingegangenen
einen langjährigen, fleißigen Mitarbeiter und
wir werden ihm ein dauerndes, ehrendes An-
denken bewahren.

Heinr. Radenbach
G. m. b. H.
Schameder, den 6. März 1919.

Gartensamen

in bester Qualität und höchster Keimkraft ist ein-
getrocknet.

Gebst u. Bohnen in Samenhandlung
Mengen über 125 Gr. dürfen **Gustav Benfer**
nur gegen befristete Ausge-
leihe Saatkarte verausgabt
werden. **Obernordorf.**

Dem Verderben ausgesetzt, erfröhen o. dgl.

Kartoffeln und Rüben jeder Art

lißere nur in gesunder Ware, werden getrocknet oder an-
gekauft. Man sammle auch kleine Mengen Kartoffeln zu
halben oder ganzen Ladungen.

Trockenkonto Pehold,
Essen-Bredeneh.

Nach ärztlichen Gutachten
bildet die tägliche Zufuhr von 3 x 2 Glöcklein

Hubertusbader-Brunnen
ein altbewährtes Heilmittel gegen alle
Stoffwechselkrankheiten und nervösen
Leiden.

Niederlage: Wittgensteiner Drogerie,
Laasphe, W.
Prospekte durch die
Calciumquellen & Hubertusbad Thale G. m. b. H.
Berlin W. 9, Rinkstraße 32.

Für Wiederverkäufer u. Vertreter!

Baus- und Küchengeräte
aller Art

in Aluminium, Emaille, verzinkt oder verzinkt,
lackierte Eimer, Zausgefässer u. Schiebkarren.

Neuheit: inoxidierter Teller!
Größe 20, 22, 24 Zentimeter.

Grosshandelshaus Merkur,
Elsfeld-Geisweid.

Großer Posten
gute brauchbare
Fußbodenlackfarbe
sowie auch
Fußbodenvorstrichfarbe

in 1 Kg.-Päckchen preiswert abzugeben, solange Vorrat
reicht

Rein.-Weiss. Industriebedarf Siegen, Güterbahnhof
Telefon 47. (Lager Wäldenbender.)

Ludwig Schröder,
Laasphe, Königstraße 40.

**Pelzwaren, Hüte, Mützen,
Schirme,
Herrenartikel, Kurzwaren.**

Einem geehrten Kundschaf die Mitteilung, daß
ich das Geschäft meines Vaters übernommen
habe und bitte das meinem Vater geschenkte
Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Alle einschlägigen Arbeiten, wie Anfertigen von
Beamten- und Schülermützen, Pelzwaren
sowie Reparaturen werden, auch bei Zugabe des
Materials, schnellstens ausgeführt.

Hochachtungsvoll!
Karl Schröder.

Lehrlinge
für die Metallgießerei stellen ein
**Siegerländer Kupferwerke,
Weidenau.**

Vogel & Co., G. m. b. H.
Siegen

Baustoffgroßhandlung
Fernruf 133.

Mosaik - Fußboden - und
Wandbekleidungs-Platten.
Ausführung von Wand-
und Boden-Belägen sowie
Falladen.

Papierfäcke
mehrfach gefaltet, in verschiedenen Größen vorrätig.

Jacob Oechelhäuser,
Papierfabrik, G. m. b. H., Siegen.

Strumpf-Strickgarn
schwarz, Pfund Mt. 16.—
Versand gegen Nachnahme.

Karl Ursell,
Attendorf.

Für den verwöhntesten Rancher
offerierte meine neue, verbesserte, Tabak ähnliche
Mischung „Danza-Flora“. Wehrdlich genehmigt, ver-
feuert und zum Verkauf zugelassen. Garantiert unerschöpflich
und dauernd bestimmlich. Versende zur Probe 20 Päckchen
à 100 Gr. 1.— Mt. franko Nachnahme. Ladenpreis 1.25 Mt.
(garantiert rein) gibt laufend
ab 100 Rollen Mt. 100.— 500 Rollen
Mt. 480.— ab hier gegen Nachnahme.

P. Krommers, Gelsenkirchen.
Fernruf 1216.

Aus dem Felde zurück, habe ich mich in
Siegen i. W., Weißstraße 6, 5 Minuten
als Dentist niedergelassen.
Da noch gutes Material vorhanden, empfehle mich
bei Bedarf an Zahn-Erhalt sowie Umarbeitung schlecht
stehender Gebisse in nur gutem Kautschuk.
Schnellste, schonendste Behandlung aller Zahn-
krankheiten. Mäßige Preise, gutes Material.

Herm. Sallwey, Zahn-Praxis
Siegen i. W., Weißstr. 6. 5 Min. vom Bahnhof.

Stellen-Angebote:

50 Fabrikarbeiter,
40 Bergleute (Schiefergrube),
15 Schreinergehilfen,
3 Schreinerlehrlinge,
5 Schuhmacher-Gesellen,
1 Zimmerlehrling,
1 Badergehilfe,
4 Steinsetzler,
1 Bautechniker,
1 Bautechnikerlehrling,
2 Knechte,
1 Köchin,
5 Dienstmädchen.

Stellensuchende:

2 Kaufleute,
4 Bürogehilfen,
1 Badergehilfe,
3 Schlossergehilfen.

Bezirks-Arbeitsnachweis
des Kreises Wittgenstein,
Berleburg, Jakob Roldstraße 57. Telefon Nr. 2.

Am Sonntag den 9. März, abends 8 Uhr
findet im Saale des Herrn Gastwirt Ludwig Koch
in Laasphe

Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladen
Die Veranstalter.

Einem zuverlässigen

Heizer
für eine Lokomotive sucht
Heinrich Birkelbach,
Erndtebrück.

Mehrere
**Bank- u. Maschinen-
Schreiner**
finden dauernde Beschäftigung
bei **Friedrich Simper,**
Weidenau-Sieg.
Tariflohn für Weidenau
Mt. 1.40 pro Stunde.

Einige
Schlosser- u. Klempner
Lehrlinge
für Ostern gesucht.
Günstige Bedingungen.

Gebr. Achenbach
G. m. b. H.
Weidenau/Sieg.

**Sauer, Spalteru.
Schlepper**
werden eingestellt auf den
Hörs- Raumländer
Schiefergruben.
Nellendahl & Co.,
Raumland.

Steinbrucharbeiter
gegen hohen Lohn und Akkord
für dauernde Arbeit auf sofort
gesucht.

Westf. Steinindustrie,
Kachrodt, Westf.

Zum Brechen von Mauer-
steinen stelle ich sofort
2 Steinbrecher
ein.

Fritz Koch, Laasphe.
Ein tüchtiges

Mädchen
bei gutem Lohn und guter Be-
handlung zu baldigem Eintritt
gesucht.

Dampfmolkerei Lohra,
Lohra Kr. Marburg.

Tücht. Mädchen,
das melken und mähen kann,
pr. bald oder später gesucht.
Gute Verpflegung und gute
Behandlung.

C. Rübsamen,
Siegen.

Junger Mann
22 Jahre alt, mit flotter
Handchrift, firm in allen
Zweigen der Buchhaltung,
Korrespondenz, Invaliden- u.
Krankenversicherung, sowie
allen vorkommenden Büro-
arbeiten, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse und Referenzen, für
sofort oder 1. April Stellung.
Gefl. Angebote u. B. B. 6
an die Geschäfts- d. W. B. Jg. erb.

**Zuverlässiges
Mädchen,**
in allen Hausarbeiten erfahren,
zu zwei Kindern im Alter von
1 u. 2 Jahren zum 1. April
gesucht. Angebote mit Zeug-
nisabschriften erbittet
Frau Ernst Winkler,
Düsseldorf, Gartenstr. 122.
Suche ein tüchtiges, treues

Mädchen
gegen hohen Lohn, welches
etwas Landwirtschaft, Haus-
und Gartenarbeit versteht.
Frau Fritz Bäder,
Krombach bei Siegen.

Mädchen
nach Frankfurt a. M. in kinder-
losen Haushalt christl. Kauf-
mannsfamilie für sofort oder
später gesucht. Gute Ver-
pflegung und Behandlung.
Angebote erbitten an
Heinrich Wilt, Marx,
Frankfurt a. M.,
Kubensstraße 21 II.

Die Geschwister Rebi wollen
ihre

Grundstücke
im Ebersfeld und am Steimel
auf längere Jahre unter gün-
stigen Bedingungen verpachten.
Nachliehhaber wollen sich bei
mir melden.

M. M. Rebi, Erndtebrück
Ein alleinstehender Herr sucht
in Erndtebrück schönes
Zimmer mit oder auch ohne
Verköstigung. Gefl. Angebote
unter W an die Geschäftsstelle
der Erndtebrücker Zeitung
erbitten.

Deutsch. Schäferhund
gut dressiert, 3jährig, wachsam,
umständehalber zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle der Wittg. Btg.

Westfälische Freiwilligen - Bataillon

» Münster «.

Wir rücken in den nächsten Tagen zur Ostmark. Wir sind eine stattliche, festgestaltete Heerschar mit allen Waffen, Ausrüstung und Hilfsmitteln wohl versehen. Außer den leichten Maschinengewehren der Infanterie haben wir noch 2 Maschinengewehrkompanien mit 28 schweren Maschinengewehren, eine Sturmabteilung von 4 F. R. 96, eine schwere Haubitzenabteilung, englische Panzerwagen, 1 Eskadron Kavallerie, Pioniere, Nachrichtenmittel jeder Art, Lastautos und alles, was sonst im Felde nötig ist. Keine Polen- und Volksgewalttäter kann es mit uns aufnehmen.

Wer mit uns zieht, zieht nicht ins Ungewisse!

Wir sind jetzt vollständig und in Ordnung, doch können bei allen Waffen noch einige bewährte Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften eingestellt werden. Zur Zeit noch 5 Mark Tagesgelde, Familienunterstützungen und mobile Bezüge und Bedingungen wie bei allen anderen Freikorps, in kurzer Zeit aber die hohen Ortsbezüge. Erforderlich sind gute Papiere, 3 Jahre Frontdienstzeit für Offiziere, 2 Jahre für Unteroffiziere, 1 Jahr für Mannschaften, für Handwerker, Schreiber und Spezialisten kein Frontdienst erforderlich. Es wollen sich nur solche Kameraden melden, die sich bei

Kriegszucht und Ordnung

wohl fühlen. Alle nähere Auskunft, Annahme, Fahrtscheine, Weiterleitung und Versorgung bei Nichtannahme

Werbestelle Münster i. W., Gastwirtschaft Bullermann, Hafenstraße.

(Adresse ausschneiden.)

Hauptmann v. Pfeffer.

Für die Wiederinbetriebnahme unseres Stahlwerkes und für unseren Hochofendetrieb suchen wir sofort

Stahlwerks- und Hochofenarbeiter.

Für von auswärts kommende Arbeiter wird für Unterkunft gesorgt.

Bremerhütte, Geisweid i. W.

Mehrere Hilfsarbeiter
für die Gießerei sucht
Maschinenbau - Aktiengesellschaft
vorm. Gebr. Klein
Dahlbruch, Kr. Siegen.

Ia. Bohnerwachs (Friedens-
qualität)

Ia. Fußbodenlackfarbe

empfiehlt

Tillmann Krebs Nachf.

Siegen, Löhrstr. 9 :: Tel. 765.

Kreis-Krieger-Verband Wittgenstein.

Sonntag den 6. April cr., vorm. 10¹/₂ Uhr
Jahres-Hauptversammlung

im Gasthof Dürsch zu Erndtebrück.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Erneuerung des Kriegervereinswesens und über die Arten der Unterstützungsmöglichkeit;
2. Satzungsänderung, hierzu Wahl einer Kommission;
3. Rechnungslegung;
4. Bericht der Delegierten über die Tätigkeit ihrer Vereine während des Krieges (Veränderungen im Mitgliederbestande, Kriegsfürsorge, Vermögenslage usw.);
5. Neuwahl des Vorstandes;
6. Anstellung eines Verbandssekretärs;
7. Verschiedenes.

NB. Anträge der Vereine sind bis zum 30. März dem Verbands-Vorstand einzureichen.

Der Verbands-Vorstand.

Kriegerverein Erndtebrück.

Sonntag den 9. März, nachmittags 1¹/₂ Uhr
außerordentliche

General-Versammlung

im Saale des Wittgensteiner Hof.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über das Weiterbestehen des Vereins.
2. Vorstandswahl.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Regelung der Beiträge.
5. Verschiedenes.

Am zahlreiches Erscheinen der Vereinsmitglieder, Kriegsteilnehmer und ehemaligen Soldaten wird gebeten.

Der Vorstand.

Ausverkauf von Holzschuhen

Meine gesamten Vorräte in Holzschuhen
verkaufe ich wegen Aufgabe des Artikels mit
50 % Rabatt.

Aug. Mittelsmann,
Laasphe.

Saathaus Hecker
Gegründet 1888.
Zur Frühjahr - Aussaat
empfehle:
Sämtl. Gemüse- u. Feldsämereien
in bester Qualität, höchster Reinkraft.
Erbsen u. Bohnen in Mengen über 125 kg
dürfen nur gegen behördlich ausgestellte
Saattarte verausgabt werden.
Preisliste zu Diensten.

Ia. Kernleder-Greibriemen und Sandleder

Liefert prompt und billigst

Hermann Berg, Industrie-Bedarf,
Büschhütten h. Kreuztal i. W.
Tel.-Nr. 25 Amt Kreuztal.

⚡ Sprengstoff, Zündkapseln, ⚡ Zündschnüre.

Als Vertreter der Sprengstoff A.-G. Carloni Hamburg und Schleich empfiehlt ich Chlorat- und Ammonsalpetersprengstoffe, wie Gesteinsporosit, Donarit usw. sowie alle Zündmittel, wie Sprengkapseln und Zündschnüre zu den von der Fabrik festgelegten Preisen.

Bestellungen werden ins besetzte wie unbesetzte Gebiet prompt ausgeführt. Preislisten wollen man einfordern.

Alfred Ratsch, Ingenieur, Diez a. d. Bahn.

Großer Vollen

natureller Tabak

Pfund 16 Mk. Wiederverkäufer erh. Preisermäßigung.

Alb. Meinhardt, Geisweid,
Untere Kaiserstr. 53.

Codesanzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebesten, was man hat,
Muß schreiben.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Mitteilung, daß es Gott dem All-
mächtigen gefallen hat, heute nacht meinen
lieben Gatten, unsern treusorgenden Vater,
Schwiegerater und Großvater, den

Invaliden

Friedr. Schreiber,

Inhaber des Arbeiter-Verdienst-Abzeichens,
im fast vollendeten 62. Lebensjahre nach kurzer
Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Niederlaasphe, 5. März 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag
3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 4. d. Mts. entschlief sanft nach
längerem, schwerem Leiden in der Klinik zu
Marburg mein herzenguter, unerbittlicher
Mann, unser lieber, treusorgender Vater,
unser treuer Bruder, Schwager und Onkel, der

Fuhrmann

Heinrich Wagener

im reifen Mannesalter von 47 Jahren,
welches wir allen Verwandten und Bekannten
zur Nachricht bringen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Witwe Heinrich Wagener,
Luise geb. Fischer
und Kinder.

Erndtebrück, Schürmannshof, Diez,
Weidenau, Benfe u. Womelsdorf, 8. März 1919.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 9. März,
nachm. 1/4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

des landwirtschaftlichen Kreisvereins findet am
Freitag den 14. März, um 10¹/₂ Uhr vorm.
im Gasthof Dürsch in Erndtebrück statt,
wogu die Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung für 1918.
2. Umwahl der auscheidenden Aussch.-Mitglieder:
Bald, Rendant, Erndtebrück; Aufschbach, August,
Bermershausen; Kroh, Del.-Ausscher, Verleburg;
Kroh, Schreiner, Wingershausen; Dienst, Frick,
Gohel; Radenbach, Heintz, Schmeder.
3. Beratung des Etats für 1919.
4. Beratung über Veranstaltung des Stängelfestes.
5. Beratung über Aufstellung eines Zuchtengeldes im
Freie Wittgenstein.
6. Errichtung einer neuen Beispieldwirtschaft.
7. Verschiedenes.

Nach Erledigung der Tagesordnung findet anschließend die
Generalversammlung der Wittgensteiner Herd-
buchgesellschaft statt, um die Rechnungslegung für 1918
zu erledigen und ein Vorstandsmitglied für den Rindvieh-
zuchtverband Westfalen in Münster zu wählen.

Alsdann wird Herr Zuchtinspektor Brünig aus
Münster einen Vortrag über die Aufgaben der Schaf-
zucht halten. — Anschließend zwangloses Beisammensein.
Da ein gemeinsames Essen sich mit Rücksicht auf die Zeit
verbietet, bringe jeder Frühstück mit.

Verleburg, den 26. Februar 1919.

Der Vorsitzende des landw. Kreisvereins
und der Wittgensteiner Herdbuchgesellschaft.
Landrat Dr. Kretschmar.

Einen
Schmiedelehrling
sucht
Germann Alsb.,
Hilgenbach.

10
Schlingrosen
„Crimson Rambler“ hat abzu-
geben Ed. Schuppert jun.
Saasphe.